

## **Wissenschaftsgeschichte aus biographischer Sicht.**

### **Zum Projekt der Website ›Walter Müller-Seidel‹**

Seit dem 75. Geburtstag von Walter Müller-Seidel im Jahr 1993 ist der ›Müller-Seidel-Kreis‹ regelmäßig zu den ›runden‹ Geburtstagen des Münchener Germanisten im Juli zusammengekommen, um das Gespräch mit ihm und den Austausch untereinander zu erhalten und neu zu beleben. Diesem Kreis gehören alle diejenigen an, die sich bei ihrer Promotion sowie in ihrer weiteren akademischen und beruflichen Entwicklung von Müller-Seidel in besonderer Weise gefördert sahen. Das Anschriftenverzeichnis umfasst etwa 50 Personen mit Adressen im In- und Ausland.

Im Jahr 2008 wurde vereinbart, dass diese Treffen jährlich stattfinden sollten, und im Juli 2010 die nächste Zusammenkunft für den 2. Juli 2011 geplant. Am 27. November 2010 starb Walter Müller-Seidel. Das vorgesehene Treffen des Kreises fand dennoch statt – zum Gedenken an den Verstorbenen als fachgeschichtliches Symposium ›Wissenschaftsgeschichte aus (auto-)biographischer Sicht. Im Anschluss an ein Projekt von Walter Müller-Seidel‹. In Distanz zu dominierenden Traditionen der Lebenserinnerungen von Wissenschaftlern sollte Müller-Seidels (mit etlichen Veröffentlichungen vorbereitetes, doch unvollendetes) Projekt ›Wissenschaftsgeschichte aus autobiographischer Sicht‹ erschließen, um die eigene Lebensgeschichte mit Universitäts- und Zeitgeschichte zu verknüpfen (vgl. *Geschichte der Germanistik* 33/34, 2008, S. 81-100). An diesem Vorhaben orientierten sich in unterschiedlicher Weise die vierzehn Beiträge zu dem Münchener Symposium. Angeregt wurde dabei, die Referate (auch in weiter ausgearbeiteten Darstellungen) auf einer öffentlich zugänglichen Website zu publizieren.

Die Website ›<http://www.walter-mueller-seidel.de>‹ befindet sich derzeit im Aufbau und versteht sich auch als Angebot, eine Sammlung von digitalisierten Dokumenten für eine offen-kooperative Darstellung der Lebensgeschichte von Walter Müller-Seidel im Zusammenhang von Fach- und Wissenschaftsgeschichte zu erstellen – s. hier auf FHEH als ein Beispiel <„Keine leichten Jahre für die Germanistik“. Walter Müller-Seidel und die Vereinigung der deutschen Hochschulgermanisten im Deutschen Germanisten-Verband (1958-1972)›. Die Beiträge und Dokumente sind zum Teil Zugangsgeschützt, um Maßgaben des Personen- und Urheberschutzes zu entsprechen. Fragen zur Konzeption der Website, zur Aufnahme von Beiträgen und Dokumenten sowie zum Zugang zu den geschützten Bereichen können an die Verfasser geschickt werden.

*Thomas Anz (Universität Marburg) / Jörg Schönert (Universität Hamburg)*